

### C. Wallonische Provinzen.

6. **Hennegau** (Hainaut), die schmale Grenzprovinz gegen Frankreich, zwischen Schelde und Maas, sehr ertragreich an Feld- und Gartenfrüchten und sehr gewerbetätig. Die Umgebung von Mons [spr. das s], flämisch Berghen, ist erfüllt von Steinkohlengruben, Eisenhütten und Glasfabriken.

7. **Namur**, an der Maas und Sambre; am Zusammenflusse beider liegt die Festung Namur, zwei Eingangswege von Frankreich her beherrschend.

8. **Lüttich** (Liège), von der Maas durchflossen, deren malerische Talmulde durch Industrie überaus belebt ist, mit Lüttich (175), an der Umbiegung der Maas gegen N. O. Hier wie in der nächsten Umgegend unerschöpfliche Kohlenflöze und Eisenlager, die Grundlage einer großartigen Metallwaren-, namentlich Waffenfabrikation. — D. Berviers, am Fuße des Hohen Beun und an der Lüttich—Nachener Bahn, mit den wichtigsten Tuchfabriken des Landes.

9. (Belgisch-) **Luxemburg**, von den waldigen Ardennen durchzogen.

### 11. Königreich der Niederlande (Holland).

[33 000 qkm, 5,ss Mill. E., 177 auf 1 qkm.]

**Lage.** Vom Dollart quer über das Mündungsgebiet von Rhein, Maas und Schelde, durch die Nordsee im N. und W., durch Moorgründe, Sümpfe und morastige Heideflächen an den Landgrenzen geschützt, bildet die nordwestlichste Landchaft der großen Norddeutschen Tiefebene eine Art Inselreich, hingewiesen auf Schiffahrt und Handel. Der wichtigste, an Städten wie an geschichtlichen Erinnerungen reichste Teil liegt nahe dem 52. Parallel (Münster—Magdeburg).

Der **Boden**, durchgehends eben und niedrig, liegt zum vierten Teil um mehr als einen Meter tiefer als der Meeresspiegel, so namentlich die ganze Fläche von der äußersten Scheldemündung bis zur Eidersee.

Im Marschlande wird mit größtem Kostenaufwande der treffliche Weide- und Fruchtboden durch künstlich verstärkte Dünen und unabsehbar lange Deichwälle an Küsten und Flussufern gegen die Fluten geschützt und durch unzählige Kanäle mit Hilfe von noch viel zahlreicheren Wind- und Dampfmühlen der zudringenden Grundwasser entledigt. Ein Teil von dem, was das Meer einst durch Sturmfluten dem Lande entrissen hat, wird durch solch großartige Wasserbauten wiedergewonnen, Y [ei] und Haarlemmer Meer sind bereits trodengelagt, und für die Eidersee wird dasselbe geplant. Im ganzen sind 3700 qkm wiedergewonnen, davon im Haarlemmer Meer 180 qkm (Bild 49).

**Nahrungszweige.** Der Landbau, wenn auch in den besseren Ackerbaustrichen musterhaft betrieben, deckt den Getreidebedarf bei weitem nicht, dagegen bringt der Gartenbau Blumen massenhaft auf den Weltmarkt. Eine Hauptbeschäftigung des Volkes ist die Viehzucht, die seit alters gepflegt wird auf den Weidegründen der fruchtbaren Marschen (da, wo „des Marsen Rind sich streckt“) und nicht nur Mastvieh, sondern auch Butter und Käse reichlich an die Nachbarlande abgibt. Die Fischerei ist im Heringsfange noch von Bedeutung, übrigens längst nicht mehr die erste Europas. In den Küstenprovinzen blühen hauptsächlich solche Gewerbe, welche an den Seeverkehr geknüpft sind: Schiffbau, Segeltuchweberei, Anker- und Pumpenschmieden, Geneverbrennereien, Zuckers-, Tabak-, Papier-, dazu auch Tonpfeifen-Fabriken usw. — Die Niederlande sind noch immer „das Hafensland der Tropen“, im übrigen läuft ihr auswärtiger Handel, einst der erste der Erde, zumeist nach dem D. N. und Großbritannien, von denen das an Bodenschätzen arme Land Eisenwaren und Rohstoffe empfängt. Jenes ist mit 39% des Außenhandels bei weitem 1. Verkehrsstaat.